

## „Tanz um die Welt“ in der Stadthalle

Neujahrskonzert mit dem Philharmonischen Orchester Hagen

**Schmallenberg.** Wer noch Eintrittskarten für das Neujahrskonzert am 6. Januar in der Stadthalle Schmallenberg für sich erwerben oder vielleicht auch zu Weihnachten verschenken möchte, hat jetzt noch die Gelegenheit, sich Plätze auszusuchen, bevor die Veranstaltung dann ausverkauft ist. Das Philharmonische Orchester Hagen unter der Leitung von Rodrigo Tomillo wird mit starker Schlagwerk- und Bläserbesetzung aufwarten. Auf dem Programm stehen unter anderem bekannte Werke aus Operetten, Balletten und Musicals. Die Gesangspartien übernehmen die Sopranistin Susanne Serfling und der Tenor Mirko Roschkowski.

Susanne Serfling überzeugte zuletzt im Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen in der Richard Strauß-Oper „Salome“. Neben ihren Festengagements am Theater Erfurt und am Staatstheater Darmstadt führten sie Gastspiele unter anderem zu den Salzburger Festspielen, an die Opera di Roma, die Deutsche Oper am Rhein und ans Teatr Wielki Warschau. Mirko Roschkowski gastierte unter anderem an der Semperoper Dresden, der Staatsoper Unter den Linden und der Komischen Oper Berlin, der Staatsoper Stuttgart, den Opern Köln, Leipzig und Chemnitz, den Staatstheatern Wiesbaden, Nürnberg, Augsburg und Kassel, dem Nationaltheater Mannheim, der Oper Graz, den Seefestspielen Mörbisch und regelmäßig an der Volksoper Wien. Modernisiert wird das Neujahrskonzert von Stefan Keim vom WDR.

Termin: Samstag, 6. Januar, um 19 Uhr. Karten für dieses Konzerthighlight sind erhältlich zum Preis von 20 Euro unter [www.kulturelle-vereinigung.de](http://www.kulturelle-vereinigung.de) und an den bekannten Vorverkaufsstellen (Touristikzentralen in Schmallenberg, Paul-Falke-Platz 6 und Bad Fredeburg, Am Kurhaus 4) sowie in der Hauptstelle der Sparkasse Mitten im Sauerland. Rückfragen beantworten die Organisatoren über [konzert@kulturelle-vereinigung.de](mailto:konzert@kulturelle-vereinigung.de)



Mirko Roschkowski tritt in Schmallenberg auf. MARTIN STEFFEN

## „Inselhüpfen an der Nordsee“

**Bad Fredeburg.** Der VdK-Ortsverband Fredeburg bietet von Dienstag, 28. Mai, bis Sonntag, 2. Juni, eine gemeinsame Busreise unter dem Motto „Inselhüpfen an der Nordsee“ an. Auf dem Reiseprogramm der VdK-Fahrt stehen unter anderem Ausflüge zu den Inseln Langeoog, Helgoland und Norderney an. Weiter wird eine Rundfahrt Ostfriesland und ein Ausflug nach Bremerhaven/Bremen angeboten. Übernachtet wird jeweils im Nordseehotel Wilhelmshaven. Anmeldungen und weitere Informationen bei Bernhard Schüttlerunter, 02974/6190.

# Auszeichnung geht nach Bad Fredeburg

Damit hatte Guido Grothoff, Ehrenvorsitzender des Musikvereins, nicht gerechnet. Er erhält einen besonderen Preis

Nina Kownacki

**Bad Fredeburg.** Der Preisträger für die Initiative Pro Ehrenamt 2023 in der Region Schmallenberg steht fest. Die Volksbank Sauerland hat ihn unter vielen Einsendungen ermittelt. Als heutiger Ehrenvorsitzender darf sich Guido Grothoff vom Musikverein Fredeburg über den Preis freuen. Diese Anerkennung spiegelt seine 38-jährige Laufbahn im Vorstand des Vereins wider, von der er 25 Jahre lang das Amt des ersten Vorsitzenden bekleidet hatte.

Als der Anruf der Volksbank kam, war Guido Grothoff erstmals überrascht und fühlte sich geehrt. „Ich habe gar nichts davon gewusst, dass ich nominiert worden bin“, sagt er. Heimlich hat ihn sein Musikkollege Christopher Siepe vorgeschlagen. „Er ist länger im Vorstand gewesen, als ich auf der Welt bin“, sagt der 38-jährige Hornist, der jetzt selbst erster Vorsitzender ist, und lacht dabei.

„Unser Ehrenamtspreisträger ist ein Vorbild mit Verantwortung und Kompetenz, eine tragende Säule der Region mit Herz, Hand und Verstand. Er ist für unsere Gesellschaft unentbehrlich“, so Frank Segref, Pressesprecher der Volksbank Sauerland. Der Preis sei eine verdiente Anerkennung für Guido Grothoffs unermüdliches Engagement und seine herausragenden Dienste, die den Musikverein Fredeburg nachhaltig geprägt haben.

Während seiner langen Amtszeit von über 38 Jahren im Vorstand, von der er 25 Jahre lang das Amt des ersten Vorsitzenden übernommen hatte, wurden unter Grothoffs Leitung zahlreiche musikalische Veranstaltungen etabliert. Der „Sommermatschrock“, ein alle zwei Jahre stattfindendes Spektakel, sowie das jährliche Adventskonzert, das die Kur- und Knappenkapelle gemeinsam mit anderen Fredeburger Musikvereinen veranstaltet, gehören zu den Höhepunkten im Vereinskalendar. Besonders hervorzuheben sei auch das traditionelle Konzert „Prosit Neujahr“, das unter Grothoffs Leitung zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens im Kurhaus in Bad Fredeburg geworden ist. „Es ist eine Tradition, bei der sich die Fredeburger und viele auswärtige treffen, um gemeinsam im neuen Jahr zu feiern“, erzählt Grothoff. „Dabei helfen jedes Jahr alle 50 aktive Mitglieder, um die Veranstaltung überhaupt möglich zu machen“, lobt er alle Mitwirkenden.

Die musikalischen Erfolge erstrecken sich auch über das Wertungsspiel im Rahmen des Landesmusik-

Guido Grothoff (57) spielt nicht nur Musik, sondern war 38 Jahre lang im Vorstand des Musikvereins in Bad Fredeburg.

PRIVAT



Bei der Ehrung: Christopher Siepe, Guido Grothoff und Frank Segref (von links).

NINA KOWNACKI

### Dotiert mit 500 Euro

**Um den Menschen,** die in besonderer Maße im Ehrenamt herausstechen, ihnen gerecht zu werden und zu zeigen, wie wichtig sie für die Dörfer, Städte oder sogar ganze Regionen sind, schreibt die Volksbank Sauerland einmal im Jahr gemeinsam mit der Westfalenpost den „Pro

Ehrenamt“-Preis aus.

**Damit** soll den Menschen „Danke“ gesagt werden.

Nach Auswahl des Preisträgers durch eine Jury wird bei einer kleinen **Feierstunde** der Preis in Höhe von 500 Euro übergeben.

festes 2018 in Schmallenberg, bei dem der Musikverein Fredeburg mit beeindruckender Leistung überzeugte. „Wir wurden in der Kategorie 4 mit sehr gut ausgezeichnet“, lobt Grothoff die Musiker. Er erinnert sich aber auch an Konzerte mit Günter Wewel und Walter Scholz, zwei bekannten Musikern oder an das „Festkonzert der Bergleute“ aus Saarbrücken im Jahr 1988: „Es waren unglaublich viele Musiker vor Ort. Die Stimmung war grandios“, so Grothoff. Selbst die Währungs- umstellung ist ihm im Gedächtnis geblieben: „Ich weiß noch, dass es einen Artikel darüber gab, wie wir mit der Zahlung von der Deutschen Mark und dem Euro umgehen“, lacht er.

Guido Grothoff wurde im Februar 2023 bereits durch den Volksmusikerverband mit der „Verdienstmedaille in Gold mit Diamant“ ausgezeichnet. „1997 hätte ich noch nicht gedacht, dass ich das Amt so lange ausfüllen werde“, lacht der begnadete Musiker. Seine Vorstandsaufgaben fingen bei der Repräsentation des Vereins an, gingen über die Organisation bis hin zu diversen Absprachen. 2020 wollte er sein Amt bereits niederlegen, doch das Jubiläumskonzert zum 40-jährigem Bestehen stand vor der Tür, doch

„die Pandemie hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht“, so Grothoff. Im Jahr 2022 wurde es zwar mit Erfolg nachgeholt, doch ohne den Vorsitzenden. „Da hat es mich selbst mit der Krankheit erwischt, sodass ich nur per Videobotschaft zugeschaltet werden konnte“, bedauert er. Nicht nur als Vorsitzender, sondern auch als Musiker hat Guido Grothoff, der bereits als Jugendlicher zu spielen begann, Spuren hinterlassen.

Als Gründungsmitglied des Musikvereins im Jahr 1980 spielt er seit über 43 Jahren das Waldhorn und ist bei nahezu jeder Probe und jedem Auftritt präsent. Sein Einsatz geht jedoch über das Spielerische hinaus, denn auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand steht Grothoff dem Verein weiterhin zur Verfügung, ob als Notewart oder Ansprechpartner für Fragen zur Vereins- und Vorstandsarbeit.

„Für viele ist die Musik bei Veranstaltungen selbstverständlich. Doch es lebt von den Menschen, die mitmachen, von ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Das sollte man zu schätzen wissen“, so Christopher Siepe. Und für Guido Grothoff ist klar: „Ich mache mit der Musik weiter, bis ich nicht mehr kann“.

## Ermittlungen nach Brand in Flüchtlingsunterkunft

In Schmallenberg hat es am Mittwochabend im Gewerbegebiet Breite Wiese gebrannt. Die Polizei sucht nach der Ursache

Laura Nowicki und Oliver Eickhoff

**Schmallenberg.** Das Gewerbegebiet Breite Wiese in Schmallenberg am Mittwochabend: Blaulichter, Sirenen. Ein Großaufgebot von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei. Grund: Brand in einem Übergangsheim für Flüchtlinge. Die Einsatzkräfte erhielten die Zusatzinformation: Menschen in Gefahr. Gegen 23.15 Uhr rückten sie aus.

Am Einsatzort waren tatsächlich Rauch und Flammen zu sehen. Wie die Polizei bestätigte, war ein Zimmer in Brand geraten. Die Ursache ist unklar. Die Feuerwehrleute konnten den Brand zügig löschen

und lüfteten anschließend die Räume. Nach ersten Angaben wurde niemand verletzt; eine Person wurde vom Rettungsdienst untersucht, musste aber nicht ins Krankenhaus gebracht werden.

Es entstand nach ersten Einschätzungen kein hoher Sachschaden. In Brand geraten war offenbar ein Gegenstand, möglicherweise eine Matratze. Die Ermittlungen der Polizei dauern an. Drei Personen

Ein Großaufgebot der Feuerwehr im Einsatz: Brand in einem Flüchtlingsheim in Schmallenberg.

FEUERWEHR SCHMALLEMBERG



waren in der Unterkunft gemeldet. Sie konnten rechtzeitig aus dem Gebäude gebracht werden oder es zuvor selbstständig verlassen.

Auch am Tag danach gibt es noch keine Anhaltspunkte, was den Brand ausgelöst haben könnte. Die Ermittlungen laufen in alle Richtungen - auch fahrlässige oder vorsätzliche Brandstiftung sind denkbar.

Im Einsatz waren der Löschzug Schmallenberg, der Gerätewagen-Atenschutz aus Grafschaft, der Einsatzleitwagen aus Bad Fredeburg, die Löschgruppe Fleckenberg sowie Wehrleiter Jürgen Schneider und Polizei und Rettungsdienst. Die Einsatzleitung der Feuerwehr hatte Dieter Knoche.